

# Übersicht über den Bereich "Städte" der BADAC

(Allgemeine Einleitung, kurzer Tätigkeitsbericht, Methode und Quellen)

<b>1 Einleitung</b> .....	<b>1</b>
<b>2 Tätigkeiten der BADAC-Städte seit 2001</b> .....	<b>2</b>
<b>3 Umfrage über die Stadtverwaltungen 1999</b> .....	<b>2</b>
3.1 Methodologie.....	2
3.2 Inhalt .....	3
<b>4 Weiteres Vorgehen</b> .....	<b>4</b>
<b>Bibliographie</b> .....	<b>4</b>
<b>Anhang:</b> Teilnahme der Städte an der Umfrage von 1999	

## 1 Einleitung

Die Städte werden die institutionelle Organisation der schweizer Verwaltungsstruktur im 21. Jahrhundert sicherlich mitprägen. Streben die Städte zu mehr Eigenständigkeit, werden sie ihre Interessen einbringen können und wirksamer zusammenarbeiten, um ihre Stellung gegenüber den traditionellen Verwaltungsebenen von Bund, Kantonen und Gemeinden zu stärken? Solche Fragen sind von Aktualität<sup>1</sup> und mit einer erhöhten horizontalen und vertikalen Zusammenarbeit ist eine Beschleunigung des Integrationsprozesses der Städte und ihren Agglomerationen in das bestehende Schweizer Verwaltungssystem zu erwarten.

Es scheint darum umso wichtiger zu sein, zuverlässige – quantitative und qualitative – Informationen zu erheben, um die Eigenschaften der Städte und ihre Interaktionen mit den Kantonen und Gemeinden zu beschreiben und verstehen. Es gilt darum, die Vergleichsinstrumente zwischen den Städten zu verbessern (Benchmarking) aber zugleich auch Methoden zu entwickeln, die das Verhältnis der Städte zu den Kantonen und Gemeinden<sup>2</sup> untersuchen. Um ganzheitliche Antworten auf die zukünftigen Herausforderungen der öffentlichen Schweizer Institutionen zu geben, muss die Forschung vermehrt alle verschiedenen Verwaltungsebenen des Föderalismus und die spezielle Stellung der Städte gleichzeitig berücksichtigen. Die vergleichende Statistik bietet dazu einen methodischen Lösungsansatz. Eines der Ziele der BADAC (Datenbank der Kantone und Städte) eine Informationsplattform zu entwickeln, die kantonale und urbane Daten verbindet.

Die BADAC fand ihren Ursprung Anfangs der 1990er-Jahre in einer Zusammenarbeit zwischen dem IDHEAP (Institut de Hautes Etudes en Administration Publique) und der Schweizerischen Staatsschreiberkonferenz. Seither werden regelmässige Umfragen zu den Behörden, den öffentlichen Angestellten, den Verwaltungsstrukturen, der interkantonalen Zusammenarbeit und den Gemeindereformen durchgeführt und in die Datenbank eingespeist. Diese Erhebungen werden durch weitere offizielle Daten zu den Kompetenzbereichen der Kantone und Gemeinden ergänzt. Gezielt werden diese Daten analysiert, oft mittels standardisierten BADAC-Indikatoren, und in wissenschaftlichen Studien oder Medienmitteilungen publiziert.

Im Bewusstsein des offenkundigen Fehlens von ähnlichem Datenmaterial über die städtischen Verwaltungen, hat sich der Schweizerische Städteverband (SSV) Mitte 1996 bereit erklärt, die Erweiterung der BADAC mit dem Bereich Städte zu unterstützen. Im folgenden Jahr entschieden die Verantwortlichen der BADAC und des SSV eine breit angelegte Erhebung über die Schweizer Städte durchzuführen. Diese Umfrage wurde 1999 verwirk-

<sup>1</sup> Zum Beispiel: neuer Artikel 50 in der Eidgenössischen Bundesverfassung (1999); Gründung der Diskussionsplattform "Tripartite Agglomerationskonferenz, TAK" (2001); Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (2004).

<sup>2</sup> Entsprechende Instrumente sind umso wichtiger wenn es gilt, Antworten auf die vermehrt auftretenden Interessenskonflikte zwischen Städten (kleine und grosse, zentral- oder peripherliegend), den Gemeinden und ihren Zweckverbänden, den Kantonen und dem Bund. Unter "Städte" verstehen wir alle Gemeinden mit einer Wohnbevölkerung von mindestens 10'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Der Anteil dieser Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung liegt im Jahr 2003 bei 41%, mit grossen interkantonalen Schwankungen (von 0% (AI, GL, OW, NW, UR) bis 99% (BS)).

licht und im selben Jahr wurde die ehemalige "BADAC der Kantone" zur "Datenbank der Kantone und Städte umgetauft<sup>3</sup>.

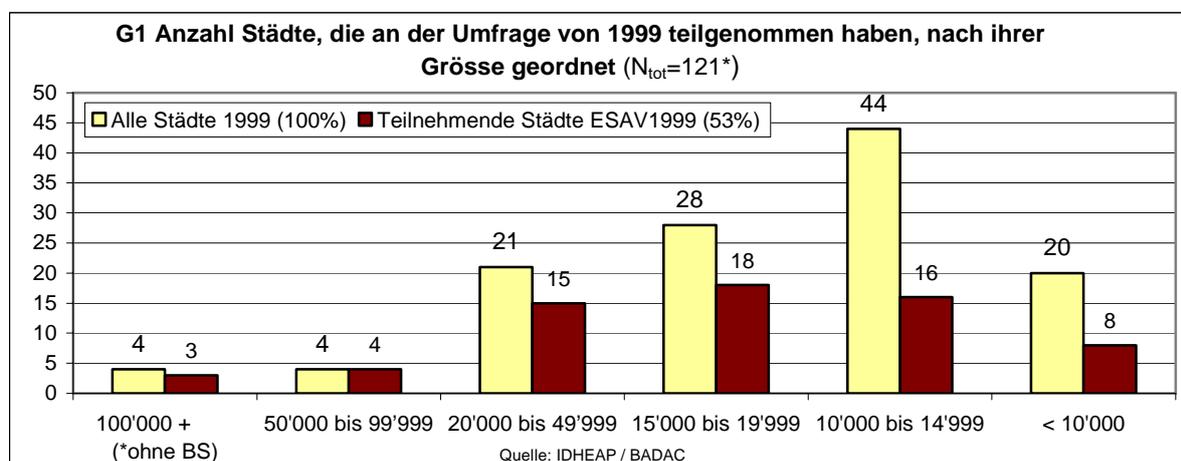
## 2 Tätigkeiten der BADAC-Städte seit 2001

Leider war die Erhebung von 1999 bis heute weder Gegenstand einer detaillierten Auswertung noch einer vertieften Studie<sup>4</sup>. Trotzdem wurden, den Verpflichtungen entsprechend, wichtige Arbeiten im Bereich Städte unternommen: **a)** Neugestaltung und Erweiterung aller Rubriken (Tabellen, Linkliste, Organigramme, Archiv, Datenbank) der Webseite [www.badac.ch](http://www.badac.ch) mit dem Bereich Städte; **b)** Einbezug der Daten 1999 in die Online-Datenbank; **c)** Erstellung von knapp 100 Tabellen zu 11 Themenbereichen und deren konstante Aktualisierung mit den neusten verfügbaren Daten<sup>5</sup>; **d)** Entwicklung von knapp 30 BADAC-Indikatoren zur "Lebensqualität in den Städten" und Lieferung von zwei Studien für l'Hebdo und CASH<sup>6</sup>; **e)** Veröffentlichung von Newsletters, Pressemitteilungen und wissenschaftlichen Artikeln (im Erscheinen)<sup>7</sup>. Erwähnt sei auch, dass alle unsere Veröffentlichungen auf unserer Internetseite auf Deutsch und auf Französisch zur Verfügung stehen.

## 3 Umfrage über die Stadtverwaltungen 1999

### 3.1 Methodologie

Die Erhebung über die Strukturen der Stadtverwaltungen (ESAV99) wurde mittels Papierfragebogen auf Deutsch oder auf Französisch (je nach sprachlicher Mehrheit der Stadtbevölkerung) an die 121 Mitglieder des SSV gerichtet<sup>8</sup>. Diese Grundgesamtheit bestand aus 85 deutschschweizer Städten (71%), 32 aus der Französischen Schweiz (26%) und vier Tessiner Städte (3%). Mit 64 ausgefüllten und ans IDHEAP zurückgeschickten Fragebogen lag die Rücklaufquote bei 53%, was bei einer per Post durchgeführten Umfrage dieser Art und Grösse als gut qualifiziert werden kann. Bei Städten mit über 20'000 Einwohner variiert die Rücklaufquote gar zwischen 75 und 100%. Mit abnehmender Bevölkerung liegt die Antwortquote jedoch auch dementsprechend tiefer (37-38% bei Städten mit weniger als 15'000 Einwohner, siehe auch G1).



<sup>3</sup> Germann Raimund E., *Dauerbeobachtung des Verwaltungswandels: Die Datenbank (BADAC) der Kantone und Städte*, Working paper de l'IDHEAP 1a/1999., 28 Seiten.

<sup>4</sup> Dies erklärt sich in erster Linie mit dem unerwarteten Tod des Professors Raimund E. Germann im Jahre 1999. Er war Initiator des Projektes und erster Leiter des IDHEAP. Ab 2001 galt für das neue BADAC-Team der Vorrang der Konsolidierung und (Re-)Dynamisierung des Bereiches Kantone. Erwähnt sei auch, dass ein Viertel der der BADAC zur Verfügung stehenden Mittel von den freiwilligen Beiträgen der Städte kommt. Wobei die Kantone das Projekt über die kantonale Finanzdirektorenkonferenz auf Empfehlung der Staatsschreiberkonferenz finanzieren.

<sup>5</sup> <http://www.badac.ch/DE/tableaux/villes/index.html>

<sup>6</sup> <http://www.badac.ch/DE/tableaux/villes/palmares.html>

<sup>7</sup> <http://www.badac.ch/DE/prestations/publications/index.html>

<sup>8</sup> Ohne Basel-Stadt, das sich in erster Linie als Kanton ausweist.

Städte aus der Deutschen Schweiz haben sich eher beteiligt (60%) als ihresgleichen in der Romandie (34%). Im Tessin hat nur Chiasso den Fragebogen beantwortet und zurückgeschickt (siehe T2 im Anhang).

Entsprechend den Abmachungen mit dem SSV, hatten die Stadtbehörden die Verantwortlichen für die Erhebung bestimmt und deren Antworten nachträglich bestätigt.

### 3.2 Inhalt

Die Erhebung mit insgesamt rund 180 Fragen besteht aus einem Hauptteil und vier zusätzlichen Fragebogen (vgl T1 unten). Der allgemeine Teil **(1)** deckt die Stadtverwaltung als Ganzes ab, während die vier zusätzlichen Teile sich auf folgende Themen beziehen: **(2)** Präsidialdepartement und dessen Dienststellen; **(3)** Direktionen / Departemente und deren Dienststellen; **(4)** Projekte zur neuen Verwaltungsführung (New Public Management, NPM); **(5)** Allgemeine Reformprojekte (ohne NPM). Mit wenigen Ausnahmen waren nur "geschlossene" Fragen gestellt<sup>9</sup>.

#### T1 Inhalt der Fragebogen 1999

##### 1. Allgemeiner Teil (67 Fragen)

- 1.1 Gemeindeparlament
- 1.2 Regierung
- 1.3 Gemeindepräsidium
- 1.4 kommunale Angestellte
- 1.5 Querfunktionen
- 1.6 zugehörige Organisationen

##### 2. Präsidialdepartement und dessen Dienststellen (44 Fragen)

- 2.1 Allgemeines und Grösse
- 2.2 Dem Präsidialdepartement angegliederte Dienststellen (Bezeichnung, Personalbestand und Betriebsausgaben)

##### 3. Departemente und deren Dienststellen (44 Fragen)

- 3.1 Allgemeines und Grösse
- 3.2 Den Direktionen angegliederte Dienststellen (Bezeichnung, Personalbestand und Betriebsausgaben)

##### 4. Projekte zur neuen Verwaltungsführung (NPM) (10 Fragen)

- 4.1 Stand der Arbeiten
- 4.2 Projektleitung
- 4.3 Einbezug externer Expertinnen oder Berater
- 4.4 Leistungsverträge

##### 5. Allgemeine Reformprojekte (ohne NPM-Projekte) (9 Fragen)

- 5.1 Stand der Arbeiten
- 5.2 Projektleitung
- 5.3 Einbezug externer Expertinnen oder Berater
- 5.4 Projektziele
- 5.5 Ansatz, Theorie oder Managementdoktrin, auf der das Projekt beruht

© IDHEAP / BADAC

Die Umfrage wurde am 15. September 1999 gestartet und die letzten Fragebogen sind im August 2000 eingetroffen. Zwei Erinnerungsschreiben wurden verschickt (am 17. Februar und am 24 Juli). Die Angaben beziehen sich generell auf das Jahr 1999 oder auf den Stand vom 30.06.1999. Es sei auch erwähnt, dass einige Städte zusätzlich noch Budget- und Rechnungsabschlüsse, Geschäftsberichte und Organigramme mitgeliefert haben. Alle Resultate (teilweise auf deren Plausibilität getestet) sind auf der Internetseite abrufbar: <http://www.badac.ch/DE/databank/villes/1999/index.html>.

<sup>9</sup> Alle fünf Fragebogen sind im pdf-Format abrufbar:

<http://www.badac.ch/DE/databank/villes/1999/enquete/questionnaire.html>

## 4 Weiteres Vorgehen

Bis heute waren die Daten der Umfrage 1999 nicht Gegenstand einer vertieften Studie oder und anschliessender Publikation. Um diese Lücke zu schliessen, ist demnächst die Veröffentlichung der wesentlichen Resultate dieser Erhebung vorgesehen.

Ausserdem ist fürs Jahr 2006 eine neue Umfrage mit der formellen Unterstützung des SSV vorgesehen. Falls diese Erhebung stattfindet, so werden gewisse Angaben mit denjenigen aus dem Jahre 1999 vergleichbar sein und somit einem zentralen Anliegen der BADAC, die Dauerbeobachtung des Verwaltungswandels, Folge leisten.

Bereits seit 2002 ist die dynamische Datenbank für die Kantone in Echtzeit auf dem Internet abrufbar<sup>10</sup>. Diese Datenbank wird demnächst mit den Städten erweitert und auch die Daten aus der Erhebung von 1999 werden integriert. Weiterhin bleiben die Daten von 1999 allgemein zugänglich<sup>11</sup>.

Die Stärke der dynamischen BADAC-Datenbank liegt vor Allem darin, dass Variablen zur Standardisierung (z.B. in Bezug zur ständige Wohnbevölkerung), zur Ordnung (z.B. Darstellung nach der Bevölkerungsdichte), zur Gruppierung (z.B. nach Kantonen) zur Verfügung stehen, sowie die Möglichkeit Vergleiche zwischen Städten und auch zwischen Städten und Kantone zu machen. Die dynamische Datenbank ermöglicht auch eine optische Veranschaulichung der Daten und dies auch uni- und bivariat.

Den Anforderungen der Stadtbehörden entsprechend, wird die nächste Städte-Umfrage kurz ausfallen und online durchgeführt.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen sind auf unserer Internetseite abrufbar oder können den Anfragstellern direkt zugestellt werden.

### Kontaktpersonen:

- Christophe Koller, Projektleiter; Sylvie Traimond, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Ivar Trippolini, wissenschaftlicher Assistent  
T +41(0)21.557.40.62/67 (Französisch)  
T +41(0)21.557.40.65/67 (Deutsch und Italienisch)  
E [badac@idheap.unil.ch](mailto:badac@idheap.unil.ch)
- Partner-Informatikunternehmen: fabric | ch ([www.fabric.ch](http://www.fabric.ch))

## Bibliographie

- Bassand, M. (2004). La métropolisation de la Suisse, Lausanne: Presses polytechniques romandes (collection le savoir suisse).
- Collaboration horizontale et verticale dans les agglomérations. Recommandations de la Conférence tripartite sur les agglomérations du 24 juin 2004 (2004), Berne : Cdc
- Da Cunha, A. et al. (2004). Métropoles, villes et agglomérations: structures et dynamiques sociodémographiques des espaces urbains
- De Montmollin André, Altwegg, David, Meier Andrea, Roth Irène, Scheller Andrea (2003), Nachhaltige Entwicklung in der Schweiz, Indikatoren und Kommentare, BFS-DETEC-ARE
- Germann Raimund E. (1999), Dauerbeobachtung des Verwaltungswandels: Die Datenbank (BADAC) der Kantone und Städte, Working paper de l'IDHEAP 1a.
- Koller, Christophe (2006), Le Palmarès des villes romandes et de l'indispensable besoin de renforcer la statistique urbaine sur le plan suisse (Méthodologie, sources et résultats), 15 pages (à paraître)
- Meier Andrea, Wechter Daniel (2005), Indicateurs centraux pour le développement durable des villes et des cantons (Rapport du Cercle indicateurs ; + annexes), Berne : OFDT-ARE
- Rumley, P.-A., Burkhalter Gabriela, Jemelin Christophe, Joye Dominique, Schuler Martin. (2000). Réseau de villes suisses: étude réalisée sur mandat de l'Office fédéral du développement territorial (ODT). Berne: Office fédéral du développement territorial (ODT).
- Schuler, M., P. Dessemontet, et al. (2005). Les niveaux géographiques de la Suisse. Neuchâtel, diff.: Office fédéral de la statistique.
- Statistik der Schweizer Städte (2000-2004). Bern:Schweizerischer Städteverband.

<sup>10</sup> [http://www.badac.ch/database/index.php?C\\_LANGUE=DE](http://www.badac.ch/database/index.php?C_LANGUE=DE)

<sup>11</sup> <http://www.badac.ch/DE/databank/villes/1999/index.html>